



Seite 2

### Störche kehren heim

Seite 3

### Schnee rutscht ins Tal

Seite 4

### Berufe geben Namen

**Am Mittwoch stürzte ein Flugzeug in der Nähe der Stadt Amsterdam ab. Der Flugschreiber soll nun helfen, die Ursache für das Unglück aufzuklären.**



Das Flugzeug ist bei dem Absturz in drei Teile zerbrochen. Foto: dpa

## Wieder Streik der Lehrer

Sachsen-Anhalts Lehrer haben am Donnerstag erneut gestreikt. Der Unterricht fiel in vielen Schulen aus. Die Kinder durften jedoch nicht zu Hause bleiben, sondern wurden in den Schulen betreut. In Sachsen-Anhalt arbeiten rund 18 000 Lehrer an etwa 950 Schulen. Sie sind mit ihrer Arbeitssituation unzufrieden und fordern acht Prozent mehr Lohn. Ihr Arbeitgeber, das Bundesland Sachsen-Anhalt, will aber nur rund vier Prozent mehr zahlen. In Magdeburg haben die Lehrer bei einer großen Demonstration dagegen protestiert. Mit den Warnstreiks wollten die Lehrer zeigen, dass ohne sie in den Schulen nichts geht.

@ Mehr zum Streik in Galaxo vom 6. und 13. Februar: [www.mz-web.de/galaxo](http://www.mz-web.de/galaxo)

# Flugzeug abgestürzt

In der Stadt Amsterdam in den Niederlanden ist am Mittwoch etwas Trauriges passiert: Ein Flugzeug ist abgestürzt. Neun Menschen sind dabei gestorben.

Die Maschine war am Morgen in der türkischen Stadt Istanbul gestartet. Sie sollte gegen 11 Uhr am Flughafen Schiphol bei Amsterdam landen. Doch der Flieger stürzte auf ein Feld, das in der Nähe des Flughafens liegt. Die Landebahn war nur wenige hundert Meter entfernt. Beim Aufprall auf den Boden zerbrach das Flugzeug in drei Teile. Die Triebwerke wurden abgerissen und von der Maschine weggeschleudert. Da kein Feuer ausbrach, konnten die Rettungskräfte schnell helfen.

127 Reisende und sieben Besatzungsmitglieder waren an Bord des Fliegers. Neun Menschen haben den Absturz nicht überlebt, darunter auch drei Piloten. Mehr als 80 Passagiere wurden verletzt, einige davon sogar schwer. Warum das Flugzeug verunglückt ist, wissen die Experten noch nicht.

Es könnte sein, dass eines der Triebwerke ausgefallen ist oder der Pilot wegen technischer Probleme auf dem Feld notlanden wollte. Nun wollen die Experten den Flugschreiber auswerten, um mehr über die Unglücksursache zu erfahren.



### Galaktikus erklärt: Flugschreiber

Flugschreiber sind Geräte, die in jedem Flugzeug eingebaut sind. Sie zeichnen alles auf, was wichtig ist, zum Beispiel wie hoch das Flugzeug fliegt. Sie nehmen auch alles auf, was im Cockpit gesprochen

wird. Flugschreiber sind so gebaut, dass sie selbst bei einer Explosion nicht kaputt gehen. Sie sind so groß wie ein Schuhkarton und auffällig angemalt, damit man sie nach einem Flugzeugabsturz gut findet.

## Mannomann ...

### ... der Sandmann wird Musical-Star!

Jeden Abend bringt der Sandmann Millionen Kinder ins Bett. Jetzt könnt ihr den kleinen Kerl mit Bart und spitzer Mütze bald auf der Bühne erleben: Er wird der Star eines Musicals, das in ganz Deutschland gezeigt wird. Ein Musical (sprich: Mjusikil) ist ein Theaterstück, in dem die Schauspieler viel singen und tanzen.

Viele Kinder schauen sich den Sandmann vorm Schlafengehen an. Vor 50 Jahren hatte der Sandmann seinen ersten Auftritt im Fernsehen. Jetzt soll er in einem Musical auf der Bühne auftreten. Für den Sandmann wurde extra ein neues Stück geschrieben, weil



Der Sandmann Foto: ddp

er bei Kindern so beliebt ist. 60 Aufführungen des Musicals sollen es in ganz Deutschland geben. Das hat ein Mitarbeiter des Fernsehsenders RBB gesagt. Auf den Sendern RBB, MDR und im Kinderkanal Ki.Ka ist der Sandmann jeden Abend zu sehen.

## Vulkan bricht erneut aus

Am Donnerstag ist in dem Land Chile in Südamerika ein Vulkan ausgebrochen. Der rund 1 000 Meter hohe Vulkan Chaitén spuckte giftige Dämpfe aus, Asche regnete herunter und die Erde bebte. Die letzten 150 Leute, die noch in der Nähe des Vulkans wohnten, mussten in Sicherheit gebracht werden. Das letzte Mal war der Chaitén im Mai vergangenen Jahres ausgebrochen. Damals mussten rund 10 000 Menschen, die zu der Zeit um den Berg herum lebten, umziehen. Die Asche hatte sich als dicke, graue Schicht auf Häusern, Wiesen und Wälder gelegt. Vor dem Ausbruch im Mai ist der Vulkan mehrere Tausend Jahre lang ruhig gewesen.

@ Mehr zu diesem Thema in Galaxo vom 9. Mai 2008: [www.mz-web.de/galaxo](http://www.mz-web.de/galaxo)

## Leser gefragt



Vincent Cholewa

9 Jahre,  
Naumburg

**Was macht dir viel Spaß?**  
Fußball spielen.

**Worauf bist du stolz?**  
Auf meine guten Noten.

**Was würdest du gern können?**  
Das Abitur mit sehr gut abschließen.

**Was würdest du mit ganz viel Geld machen?**  
Spenden an Leute, die es benötigen, und für die Zukunft sparen.

**Was ist dein Traumberuf?**  
Fußballer und Archäologe.

**Wer sind deine Vorbilder?**  
Meine Eltern und Fußballer Franck Ribéry.

**Was würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?**  
Einen Düsenjet, damit ich rechtzeitig zum Abendessen zu Hause bin.

**Was sind deine Lieblingstiere?**  
Affen, Katzen, Delfine und Meeresschweinchen.

**Was könnte Galaxo noch besser machen?**  
Mehr Geografie zur besseren Vorstellung.

**Im Winter ist es in Deutschland oft kalt, zu kalt für viele Vögel. Sie ziehen in den Süden, wo es wärmer ist. Ein Vogel ist bereits wieder zurückgekehrt: Storch Jonas. Während der Wintermonate war er in Afrika. Das restliche Jahr verbringt er in Sachsen-Anhalt.**



Jonas ist zurück in seinem Nest.

Foto: dpa

# Störche kehren heim

Jonas ist wieder da! Jonas ist ein Weißstorch. Er wohnt auf dem Storchenhof in Loburg im Bundesland Sachsen-Anhalt. Jonas lebt das ganze Jahr dort, außer im Winter. Dann ist es in Deutschland zu kalt und er fliegt nach Afrika. Weißstörche sind nämlich Zugvögel. Deswegen fliegt auch Jonas im Winter immer dahin, wo es wärmer ist.

Jonas ist vielen Menschen bekannt, denn er war sehr viele Jahre der Partner der Storchendame Prinzesschen, die im Jahr 2007 gestorben ist. Prinzesschen war berühmt, denn sie bekam 1994 als erster Storch einen Satellitensender. Dank dieses Senders kann man immer verfolgen, wo die Störche lang fliegen.

Deswegen weiß man auch, dass Albert von Lotto, Annamarie und

Petho noch in Afrika sind. Die drei Störche wohnen ab dem Frühjahr auch auf dem Storchenhof in Loburg. Petho und Albert haben sich schon auf den Rückweg nach Deutschland gemacht. Sie benötigten etwa sechs bis acht Wochen für ihren Zug.

Die meisten Störche fliegen Ende Februar wieder zurück. Dabei sind die männlichen Störche im-

mer früher da, denn sie müssen ein Nest für ihre Storchendamen finden. Wer zu spät kommt, findet kein Nest mehr und dadurch auch keine Frau. Es ist aber auch gefährlich, wenn die Störche zu früh zurück kommen. Dann besteht die Gefahr, dass sie nicht ausreichend Insekten zum Fressen finden. Jonas hat schon ein Nest gefunden und wartet nun auf seine Storchendame Novi.



## Galaktikus erklärt: Zugvögel

Zugvögel ist die Bezeichnung für Vögel, die die verschiedenen Jahreszeiten an unterschiedlichen Orten verbringen. Im Herbst fliegen die meisten in ein Überwinterungsgebiet. Die Zugvögel

kommen im Frühjahr wieder, wenn es warm genug ist und sie wieder ausreichend Nahrung finden. Neben Weißstörchen gehören zum Beispiel auch Graugänse und Kraniche zu den Zugvögeln.

## Die Zahl der Woche:

**222** Zentimeter misst der größte Mann in Deutschland. Damit ist er fast zwei Köpfe größer als die meisten Menschen. Schon mit 14 Jahren war er zwei Meter groß. Seine Kleidung kauft der Riese in speziellen Läden ein. Besonders schwierig wird es bei Schuhen. Er braucht Schuhgröße 54. Der größte Mann Deutschlands hat zwei Kinder. Die Jungs freuen sich schon darauf, auch so groß zu werden wie ihr Vater.



## Schnell schlau . . .

### +++ Absturz +++

Ein Satellit zur Klimaforschung ist am Dienstag ins Meer gestürzt. Er sollte mit einer Rakete von den USA ins Weltall fliegen und sich dort lösen. Doch stattdessen stürzte der Satellit in der Nähe der Antarktis ins Meer. Die amerikanische Raumfahrtbehörde untersucht nun die genaue Ursache des Absturzes. Eigentlich sollte der Satellit Klimadaten aufzeichnen. Zum Beispiel sollte er klären, wie viel Kohlendioxid durch Tropenwälder aufgenommen wird. Mit diesen Daten können

Vorhersagen über die Klimaentwicklung gemacht werden.

### +++ Weg versperrt +++

Eine entlaufene Sau hat in der Nacht zum Mittwoch eine Straße in Hessen blockiert. Die Sau wiegt 200 Kilogramm, ungefähr so viel wie drei erwachsene Männer. Deshalb hat sich kein Autofahrer getraut, auszusteigen und sie von der Straße zu jagen. Mehrere Autofahrer riefen aber die Polizei zur Hilfe. Die suchte den Besitzer des Schweins und übergab ihm die Sau.

### +++ Zaubertrick +++

Die Sängerin Britney Spears will bei ihren nächsten Konzerten etwas ganz Besonderes bieten: Sie wird sich zersägen lassen. Das klingt ganz fürchterlich, doch alles ist nur ein Zaubertrick. Der Magier Ed Alonzo will die Sängerin auf der Bühne auch verschwinden und wieder erscheinen lassen. Damit das alles klappt, müssen Britney Spears und der Magier viel üben. Die Konzerttour von Britney Spears startet am 3. März. Sie ist eine sehr bekannte Sängerin aus den USA.

**Wenn zu viel Schnee in zu kurzer Zeit fällt, halten die Schneemassen nicht mehr. Dann kommt es im Gebirge zu Lawinen. Die sind gefährlich. In Österreich und in Bayern ist die Lawinengefahr jetzt besonders hoch. Skifahrer müssen vorsichtig sein.**



Nach einer Lawine suchen Helfer im Schnee nach verschütteten Skifahrern. Fotos (2): Archiv

# Schnee rutscht ins Tal

In den vergangenen Tagen hat es in vielen Skigebieten richtig viel geschneit. Ski- und Snowboardfahrer freuen sich, wenn viel Schnee runterkommt. Aber das kann auch gefährlich werden. Denn durch viel Schneefall innerhalb kurzer Zeit steigt die Lawinengefahr.

Durch Lawinen sind in den vergangenen Tagen drei Menschen in Bayern und Österreich gestorben. Sie wurden von den Schneemassen verschüttet. Andere Skifahrer hatten mehr Glück und konnten rechtzeitig gefunden werden.

Die meisten Lawinen bestehen aus Schnee. Dieser rutscht sehr schnell den Berg hinunter, entweder als Schneebrett oder als Schneewolke. Es gibt verschiedene Gründe, warum Lawinen entstehen. Experten sagen zum Beispiel: Ist viel Neuschnee gefallen, dann steigt die Lawinengefahr. Denn der neue Schnee ist im Vergleich zum darunter lie-

genden Schnee sehr locker und kommt eher ins Rutschen.

Schneelawinen sind nicht nur für Skifahrer gefährlich. Große Lawinen haben so viel Kraft, dass sie alles mit sich reißen. So werden



Lawinen sind für Skifahrer sehr gefährlich. Foto: World Press Photo

Bäume entwurzelt und manchmal sogar ganze Dörfer verschüttet (siehe Kasten unten).

Weil Lawinen häufig von Skifahrern und Snowboardern ausgelöst werden, sollen diese auf den abgesteckten Pisten bleiben. Das sind gesicherte Strecken, die regelmäßig überprüft werden. Damit niemandem etwas passiert, werden in den meisten Skigebieten vorsorglich kleinere Sprengungen gemacht. So staut sich kein Schnee an und die Lawinengefahr sinkt.

Wenn Menschen in eine Lawine geraten, muss man ihnen schnell helfen. Denn wenn sie im Schnee stecken, können sie nicht mehr richtig atmen und deshalb ersticken. Viele erfrieren auch, weil es so kalt ist und sie sich nicht mehr bewegen können. Nach einer Lawine machen sich deshalb sofort Suchtrupps mit Spürhunden auf den Weg. Lawinenhunde finden verschüttete Opfer besonders schnell.

## Lawine

Das Wort Lawine kommt von dem lateinischen Wort „labina“. Das heißt so viel wie Gleiten oder Rutschen. Und genau das passiert bei einer Lawine: Gewaltige Massen von Schnee, Eis, Schlamm oder Geröll rutschen einen Hang hinunter. Als Auslöser reicht schon ein ganz geringes Gewicht. Das bringt den neuen Schnee aus dem Gleichgewicht. Bei steilen Hängen rutscht er von der alten Schneedecke ab. Auf dem Weg ins Tal wird die Lawine immer schneller und größer. Deswegen gibt es fünf Lawinengefahrstufen. Sie warnen zum Beispiel Skifahrer. Ab Stufe drei besteht bereits Lebensgefahr.

## Spürhunde

Spürhunde müssen eine besondere Ausbildung absolvieren: Mithilfe ihres sehr guten Geruchssinns lernen sie, Duftspuren zu folgen. Spürhunde können Drogen oder Sprengstoff riechen. Andere suchen nach Menschen. Solche Rettungshunde werden besonders bei Lawinenunfällen gebraucht. Sie können die Opfer auch unter dem Schnee riechen. Die Hunde arbeiten immer in der Gruppe, damit sie sich abwechseln können. Die Arbeit ist sehr anstrengend, denn die Hunde müssen sich stark konzentrieren.



## Galaktikus erklärt: Schlimme Lawinen-Unglücke

Am 31. Mai 1970 löste sich eine Lawine vom Huascarán. Das ist der höchste Berg in Peru, einem Land in Südamerika. Durch ein schwaches Erdbeben lösten sich große Teile des Gletschers. Eine Lawine aus 50 Millionen Kubikmeter Eis, Schlamm und Gestein donnerte ins Tal und begrub die Stadt Yungay unter sich. Fast alle der 19 000 Einwohner starben. Es ist damit das schlimmste jemals von Schnee verursachte Unglück. Nach der Katastrophe wurde

zwei Kilometer nördlich der zerstörten Stadt das heutige Yungay gebaut.

In Russland kam es im September 2002 zu einem ähnlichen Unglück: Auch dort löste sich ein riesiger Gletscher von einem Berggipfel. Die Schnee- und Eismassen stürzten in die Karmadon-Schlucht und rissen alles mit sich. Mehr als 20 Häuser wurden unter der Lawine verschüttet, 125 Menschen starben.

Im Februar 1999 fiel im Raum Galtür in Österreich besonders viel Schnee. Die Schneedecke wuchs immer weiter an, bis die



Eine Lawine begräbt alles unter sich, auch Häuser.

Masse schließlich zu viel wurde und am 23. Februar abrutschte. Die erste Lawine war etwa 400 Meter breit und verschüttete zahlreiche Häuser und mehr als 50 Menschen. Unter einer weiteren Lawine wurden zehn Menschen begraben. Das Unglück löste eine riesige Rettungsaktion aus. Mehr als 400 Helfer suchten nach den verschütteten Personen, im ganzen Gebiet wurden Spürhunde eingesetzt. Trotzdem konnten nur etwa 20 Menschen gerettet werden.

**Einige Namen gibt es viel häufiger als andere. Allein in der Stadt Halle gibt es laut Telefonbuch mehr als 500 Menschen mit dem Nachnamen Müller und ebenso viele mit dem Namen Schmidt. Wie ist das möglich?**



Früher gab es viele Schmiede. Aus diesem Beruf wurde der Nachname Schmidt.

Fotos (2): Archiv

# Berufe geben Namen

Kennt ihr jemanden, der mit Nachnamen Müller oder Schmidt heißt? Vielleicht heißt ihr ja sogar selbst so? Das wäre gar nicht so ungewöhnlich. Denn diese Namen kommen in Deutschland am häufigsten vor. Doch warum gibt es manche Nachnamen so oft? Das weiß die Namenforscherin Doktor Rita Heuser.

Rita Heuser sagt: Einige Namen gibt es so oft, weil viele Menschen früher nach ihren Berufen benannt wurden. „Im Mittelalter gab es zum Beispiel überall in Deutschland den Beruf des Müllers. Deshalb hießen die Menschen auch mit Nachnamen Müller“, sagt die Namenforscherin. Ähnliches gilt zum Beispiel auch für den Namen Schmidt. Der Name kommt von dem Beruf des Schmiedes. Davon gab es früher auch viele, deshalb kommt auch dieser Nachname heute so häufig vor.

Nicht immer aber wurden die Berufe in allen Gegenden gleich bezeichnet. Das ist zum Beispiel bei dem Beruf des Schneiders so. „Im Norden des Landes wurde der Schneider Schröder genannt“, sagt die Forscherin. Dass einige Namen so selten vorkommen, hat etwas damit zu



Ein Müller hieß früher auch so.

tun, dass sie von Berufen stammen, die es nicht so häufig gab.

Manche Namen sind aber auch aus den Eigenschaften der Menschen entstanden. „Klein ist zum Beispiel auch ein häufig vorkommender Name. Wer früher Klein genannt wurde, war es auch“, sagt Rita Heuser. Es gab auch Leute, die nach den Vornamen ihrer Väter benannt wurden. „Man sagte zum Beispiel: Das ist der Sohn von Peter. Daraus entstand dann der Nachname Petersen“, erklärt die Forscherin. Nachnamen wie Petersen, Hansen und Christiansen kommen heute vor allem im norddeutschen Bundesland Schleswig-Holstein vor.

Obwohl in Deutschland einige Namen häufiger vorkommen als andere, gibt es hier insgesamt eine ganze Menge verschiedener Nachnamen: Es sind ungefähr eine Million.

## Wo ist was los?



### Halle

Wanze Muldoon ist Privatdetektiv. Er bekommt einen eher langweiligen Auftrag: Ein Ohrenkneifer ist verschwunden. Bei seinen Recherchen stößt Muldoon dann aber auf allerlei Unge-



heimtheiten im Insektenreich. Gefährlich wird es auch, denn ein vierköpfiges Wespen-Killer-Kommando soll Muldoon beseitigen. Im Theater Altenburg seht ihr, wie er sich aus dieser brenzigen Situation befreit.

Montag, 2. März, 9 und 11 Uhr, Dienstag, 3. März, 10 Uhr, Mittwoch, 4. März, 10 und 18.30 Uhr, Theaterplatz 19, Tel. 03447 / 585161

### Halle

Kennt ihr das Sams mit den roten Wuschelhaaren und den vielen Wunschpunkten? Im Kindertheater in Eisleben könnt ihr „Eine Woche voller Samstage“ erleben.

Dienstag, 3. März, 9.30 Uhr, Landwehr 5, Tel. 03475 / 669936



## Hilfe für Zirkusbären

Das kleine Bärenmädchen Maja wird gefangen. Ohne ihre Mutter wird Maja in einen Käfig eingesperrt. Sie kommt in den Zirkus und muss dort Kunststücke lernen. Viele Menschen kommen, um sich Maja und ihre Kunststücke anzuschauen. Doch dem Bärenmädchen geht es schlecht. Sie will frei sein. Zum Glück gibt es Menschen, die sich für Tiere in Not einsetzen. Sie helfen der kleinen Maja.



„Rettet Maja!“ (Astrid Frank), Thienemann, 8,90 Euro



## Auf der Jagd nach Dieben

Am Sonntag gibt es im Fernsehen den Kinder-Krimi „Nie mehr Schule“ zu sehen. Darin gehen die Geschwister Taco und Kaninchen auf Verbrecherjagd. Die beiden Kinder verbringen die Sommerferien in einem tschechischen Dorf bei ihrer Tante. Dort wird in mehrere Häuser eingebrochen. Doch der Einbrecher nimmt gar nichts mit und auch die Türschlösser bleiben heil. Taco und seine Schwester wollen herausfinden, worauf es der Täter wirklich abgesehen hat.



Sonntag, 1. März, 14.15 Uhr geht es auf dem Ki.Ka los.

## Galaxo

**Ausgabe 201**  
**27. / 28. Februar 2009**

Wenn ihr uns etwas zu eurer Zeitung oder zu den Themen sagen möchtet, ruft an, schreibt uns!

**E-Mail:** galaxo@mz-web.de  
**Post:** MZ, Galaxo, 06075 Halle  
**Telefon:** 03 45/5 65 42 80

Galaxo abonnieren könnt ihr unter:  
**Telefon:** 0 18 02/05 05 00  
(0,06 A/Anruf aus dem dt. Festnetz)

**Internet:** www.mz-web.de/galaxo

**Druck, Verlag und Redaktion:**  
Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,  
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle

**Verantwortliche Redakteure:**  
Torsten Kleditzsch, Hajo Krämer

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

